

Europatag 2011: "Cultural Identities in Europe"

Unter dem Titel "Cultural Identities in Europe: Nations and regions, migration and minorities" versammelte der diesjährige Eichstätter Europatag am 24. und 25. Juni 2011 Wissenschaftler aus den Bereichen Geschichte, Politik, Kultur und Linguistik sowie Studenten und interessierte Gäste aus der Region.

Als integraler Bestandteil des Masterstudienganges Europastudien der KU Eichstätt-Ingolstadt obliegt die Organisation der Tagung sowie die Durchführung eines wissenschaftlichen Projektes den Studenten. Sie erhalten dadurch einen Einblick in die Vorbereitung und Durchführung wissenschaftlicher Tagungen und Konferenzen.

Die diesjährige Tagung setzte sich mit der Frage auseinander, welche Folgen der fortschreitende europäische Integrationsprozess für die Interpretation von Konzepten kultureller Identität besitzt. Einerseits erscheint es folgerichtig, dass angesichts der neuen supranationalen Bezugsgröße "Europa" auch traditionelle Bestimmungen des Verhältnisses von regionaler und nationaler Identität neu überdacht werden können, andererseits sind dabei auch solche Phänomene zu berücksichtigen, die ein homogenisierendes Identitätsverständnis ohnehin in Frage stellen. Hierzu gehören vor allem Migrationsbewegungen und die Existenz von kulturellen Minderheiten.

Die Referenten aus acht Nationen, neben diversen europäischen Staaten auch aus den USA und Russland, lenkten einen interdisziplinären Blick auf die Wechselbeziehungen zwischen möglichen Bezugsgrößen kultureller Identität aus der Perspektive ihrer jeweiligen Disziplinen.